

Pling Plong Meuh

INTERAKTIVER KLANGGARTEN – 1 BIS 4 JAHRE
durchgeführt von **Les Productions HORS CASES**
(CH)

in Koproduktion mit **La Bavette** Monthey – Wallis
in der Kinderkrippe **La Tonkinelle** - Monthey

Pilotprojekt

lapurla
Les enfants explorent


LA BAVETTE

Projektpartner

Künstlerisches Team – Les productions Hors Cases



Émilie Bender
*Schauspielerin und
Marionettenspielerin*



Gérald Wang
*Radioproduzent und
Tongestalter*



Projektpartner

Kultur- und Veranstaltungsort



La Bavette

Veranstaltungssaison junges Publikum



La Tonkinelle

Kinderkrippe

Pling Plong Meuh kurz vorgestellt

- Installation, die den Kindern und ihren Begleitpersonen ein **Klangerlebnis** bietet.
- Bietet die Möglichkeit zum **Entdecken über den Hörsinn**.
- Die **Kinder** spielen in einem für sie passenden Tempo mit den Gegenständen, angeleitet von den **KünstlerInnen** und begleitet von ihren **ErzieherInnen**. **Beim Hören, Entdecken und Mitmachen in der Gruppe entsteht ein Soundtrack.**

Teaser: <https://vimeo.com/635990989>

Von den KünstlerInnen mitgebrachte Utensilien

- Glockenspiel
- Plastiktiere
- Pianos
- Muddose
- Glocken
- Mikro mit Effektpedal
- Tonabnehmer
- Gitarre
- Schwamm
- Wender
- Schlaginstrumente



Ziele

- Ein **Sinneserlebnis** schaffen, Emotionen wecken
- **Verschiedene Klänge** hören
- Den Kleinsten ermöglichen, Instrumente **zu entdecken** und auf eine andere Weise zu **kommunizieren**
- **Kreative Freiräume** schaffen
- **Interaktionen** zwischen den **Kindern**, ihren **ErzieherInnen** und den **KünstlerInnen** fördern.
- Beobachten, wie die Kleinkinder **den Klängen ihrer Umwelt** hören



Zielgruppen



- 3 Gruppen von 7 bis 10 Kindern
- Im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren
- Dauer: 45 Minuten
- Im Speisesaal
- 3 Erlebnisse pro Gruppe

Drei Halbtage während drei Wochen in der Kinderkrippe La Tonkinelle im Juni 2021. Die Erziehenden und das künstlerische Team haben sich zwischen jeder der Veranstaltungen getroffen, um das Projekt möglichst zielführend weiterzuentwickeln.

Fazit zwischen dem 1. und 2. Nachmittag

Was wurde festgestellt?

- Die Kinder waren sehr **aufmerksam** und **haben sich wohlgefühlt**.
- Alle haben schon nach kurzer Zeit teilgenommen, sei es **aktiv** oder **beobachtend**.
- Die Kinder haben während der 45 Minuten sehr gut und konzentriert **zugehört**.
- Viele haben mit den **Tieren** gespielt.
- Die **Glocken**, das **Mikro** und die **Pedale** wurden viel benutzt.

Verbesserungen?

- **Weniger benutzte Instrumente stärker hervorheben** (Piano Evolution)

Fokus

- **Einbinden der Erzieherinnen in das Entdecken**. Auch sie können ausprobieren.

Fazit zwischen dem 2. und 3. Nachmittag

Welche Erkundungsmöglichkeiten stehen in der Krippe im Alltag zur Verfügung?

- Klangspuren, Klangdosen dalassen?

Rückmeldungen des künstlerischen Teams

- **Die Kinder erinnerten sich** an ihre erste Erfahrung. Die Kinder brauchen Anleitung, damit sie sich nicht auf die Gegenstände stürzen.
- Das anfängliche Zuhören bewirkt, dass sie **ruhiger erkunden**, ohne Aufregung.
- Manche Kinder **bewegen sich** und **spielen** mit den Instrumenten, während andere sich zurückhalten und **zuhören**.

Rückmeldung der ReferentInnen

- Die Kinder haben sich noch wohler gefühlt, waren ganz bei der Sache und wurden **schneller aktiv**.
- Überlegungen zu den Objekten/Instrumenten der Kinderkrippe. **Wie können sie besser genutzt werden?**
- Das Anfangs- und Schlussritual bewirkt ein anderes **Bewusstsein für die Gegenstände**.
- Die Freude am Spielen mit den **Mikros** offenbart die Freude am Sprechen, daran, einen Klang zu erzeugen, ihn zu hören und weiter zu probieren.
- **Das Erzeugen von Klängen hängt mit dem Hören zusammen und die «Qualität» des einen hängt von der «Qualität» des anderen ab**

Welche Klänge haben die Kinder entdeckt?

- Tierlaute
- Meeresgeräusche,
Naturgeräusche
- Musik

Eine von den KünstlerInnen gewählte und gewollte **akustische Umgebung**.

Abwechselnd **bekannte, vertraute Geräusche** und fremde, **neue, evokative Geräusche**.

Ein Kind hat zu Beginn der zweiten Veranstaltung voller Freude das Löwengebrüll nachgeahmt, das es in der ersten Veranstaltung gehört hatte.



Fazit nach dem 3. Nachmittag

Anhand der Art und Weise, wie sich die Kinder im Klanggarten verhalten, wurde das Projekt von Mal zu Mal verfeinert und ausgebaut.

Rückmeldung der ReferentInnen

- Das **Mikro** wird immer mehr verwendet.
- Ein Kind hat angefangen **zu sprechen**, obwohl es das normalerweise nicht tut.
- Manche versuchen zu verstehen, woher die Geräusche kommen.
- Die **Glöckchen** wurden sehr rege benutzt.
- Die **Spielzeit mit den Tieren** kam besonders gut an.
- Mehr **Interaktionen** zwischen ihnen. Momente **freundschaftlicher Verbundenheit**.
- Die Erfahrungen wurden auf unterschiedliche Arten gemacht: durch **Beobachten** und durch **aktive Teilnahme**.
- **Das Anfangs- und Schlussritual** wurde von den Erziehenden sehr geschätzt, genauso wie die **Pianos**, die **Tierlaute**, die **Tonspur**, die gebastelten Instrumente und die **Elektrogitarre**.
- Ein Kind **ahmte Emilies Gesten** mit dem Kind neben ihm nach.

Fazit

Eine **kreative Blase** im Alltag, ein **sanfter** und zugleich **seltsamer, sehr intensiver** Moment für die Kinder, aber auch für die Erziehenden und anwesenden Begleitpersonen.

So wie gute Geschichten mehrmals erzählt und gehört werden, **so werden inspirierende und faszinierende Klänge mehrmals gehört und werden zu Begleitern.**

Musik spielt eine grosse Rolle bei der sozialen und emotionalen Bindung innerhalb einer Gruppe von Kindern: Kleine Kinder, die eher zurückhaltend sind, können von den Klängen so eingenommen sein, dass sie ihre Scheu vergessen und es ihnen leichter fällt, mit den anderen Kindern zu spielen.



Klangspur für die Erziehenden

Eine Klangkiste als Raum der **Klangerinnerung**, die reaktiviert werden kann, um mehr Möglichkeiten zu bieten als die übliche Nachahmung. Sie lädt dazu ein, Tierchöre zu bilden, die Klänge zu verändern, zu tanzen und Spiele für die Gruppe zu erfinden, die dieses Objekt benutzt.

Konzeption: **Émilie Bender** und **Gérald Wang**

Ausweitung auf weitere Zielgruppen

Am 18. Juni 2021 haben wir im Rahmen eines von Monthey Tourisme organisierten Anlasses zum Schulschlussfest drei neue Klanggarten-Momente in der Bahnhofshalle für jeweils 20 Personen angeboten.

Die Wiederholbarkeit des Erlebnisses bietet die Möglichkeit:

- das Projekt öffentlich zu machen;
- Familien zu empfangen und die Eltern der Krippenkinder einzuladen;
- Kinder aus anderen Einrichtungen zu empfangen (Kinderkrippe von Collombey-Muraz, Kindertagesstätte La Maison du Monde);
- Familien aus Monthey und der Region zu empfangen;
- das Projekt aufzuwerten.



Stärken des Projekts

- **Überall durchführbar**
- **Partizipativer Ansatz**, mit Momenten des Zuhörens
 -
- **Spezifisches, liebevolles** und stimulierendes Angebot
 -
- **Ritualisiertes Erlebnis**
- **Die KünstlerInnen sind vor Ort**, bei den Kindern
- Die Erkundung erfolgt in einem Rahmen mit Anfangs- und Schlussritual und führt hin zum Zuhören. So wird sichergestellt, dass die Klänge nicht nur aufregend sind, sondern eine **tiefere Klangreise** bewirken.



Wirkung und Stärken des Projekts



Herausforderungen

- **Verbreitung** des Projekts bei gleichzeitigem Fokus auf die Umsetzung neuer Projekte für Kleinkinder
- Entfaltung des Projekts in der **Westschweiz** ermöglichen



Dokumentation

- **Begleitdossier:** auf Anfrage
- **Teaser:** <https://vimeo.com/635990989>
- **La Bavette:** <https://www.labavette.ch/programme/spectacles/pling-plong-meuh-2022.html>
- **Les productions Hors cases:** <https://www.horscases.ch>
- **Portfolio von Gérald Wang:** <https://porfolio.geraldwang.com>
- **Initiative Lapurla:** www.lapurla.ch
- **Broschüre Kreativer von Anfang an:** <https://www.lapurla.ch/impulse/bestellen/Broschuere.html>
- **Mehr erfahren über einen Klangkünstler:** <https://felixblume.com>



Danke!

